This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Ital
7399
10

Digitized by Google

Ital 7399.10

Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

GEORGE FRANCIS PARKMAN

(Class of 1844)

OF BOSTON

A fund of $25,000, established in 1909, the income of which is used

"For the purchase of books for the Library"

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

o. Varnhagen, Hermann

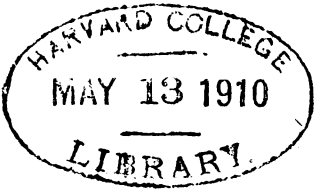
LA NOVELLA
DI
DUO PRETI ET UN CHERICO
INAMORATI D'UNA DONNA.

Faksimile eines um 1500 in Florenz hergestellten Druckes im Besitze der Kgl. Universitätsbibliothek in Erlangen.

Erlangen.
Verlag von Fr. Junge.
1902.

Digitized by Google

Ital 7399.10

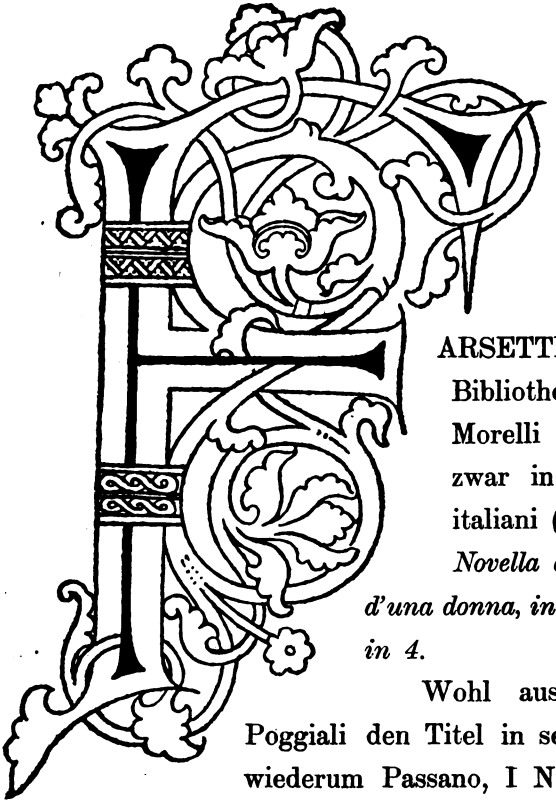


G F Parkman fund

19

K. B. Hof- & Universitäts-Buchdruckerei Fr. Junge (Junge & Sohn) Erlangen.

Digitized by Google



ARSETTI besass in seiner umfangreichen Bibliothek in Venedig ein Büchlein, welches Morelli in seinem Kataloge derselben, und zwar in dem Bändchen: Catalogo di libri italiani (Venezia 1785) S. 65, so verzeichnet: *Novella di due Preti & un Cherico innamorati d'una donna, in ottava rima. Senza data, del sec. XVI. in 4.*

Wohl aus diesem Kataloge nahm Gaetano Poggiali den Titel in seine Desiderienliste auf, aus welcher wiederum Passano, I Novellieri italiani in verso 99, ohne das Büchlein gesehen zu haben, den Titel übernommen hat: *Novella di due preti et un cherico, (in ottava rima) Senz' alcuna nota, in 4°.*

Die Erlanger Universitätsbibliothek besitzt einen Druck dieser Novelle: *Lanouella diduo preti & un cherico inamorati duna donna.* Ich habe ihn in der Schrift: Über eine Sammlung alter italienischer Drucke

Digitized by Google

der Erlanger Universitätsbibliothek S. 40 ausführlich beschrieben. Es sind vier Blätter ohne Signatur, in römischer Schrift, mit zwei Holzschnitten. Eine Angabe bezüglich des Druckers, Druckortes und Jahres fehlt. Doch ist aus den Holzschnitten, welche den florentiner Charakter zeigen, und andern Umständen zu schliessen, dass der Druck um das Jahr 1500 in Florenz hergestellt ist.

Ein anderer, von dem Erlanger verschiedener Druck befindet sich im Besitze des Königl. Kupferstichkabinets in Berlin. Der Titel ist ganz der gleiche; nur steht hier *innamorati*. Dieser Druck hat ebenso wie der Erlanger vier Blätter ohne Signatur, in römischer Schrift, ohne Angabe des Druckers etc. Die Verteilung der Strophen und der zwei Holzschnitte auf die acht Seiten ist ebenfalls die gleiche. Die Holzschnitte sind von denselben Holzstöcken abgezogen. Der Druck wird ziemlich genau aus derselben Zeit stammen, wie der Erlanger.

Anfang:

Chiaro rubino ſopra laltre gemme
madre di xp̃o ſua ſigluola eſpoſa
che partoriſti omadre in bellieme
iltuo figluolo madre glorioſa.

Schluss:

accioche uoi non neſiate ingannati
& non caggiate mai inſi facto errore
menatele adormir nel uoſtro lecto
aluoſtro honore queſto cantare e decto.

Finita lanouella de dua preti & un cherico.

Der Umstand, dass in dem Berliner Drucke das Wort *innamorati* ebenso wie in dem Exemplare Farsettis mit *nn* geschrieben ist, während der Erlanger Druck ein einfaches *n* zeigt, legt die Vermutung nahe, dass das Berliner Exemplar und das Farsettis dieselbe Ausgabe darstellen.

Typographisch steht der Erlanger Druck höher als der Berliner. Die in letzterm verwendete Schrift ist ziemlich abgenutzt, während die in ersterm tadellos ist. Ferner ist die Randleiste des ersten Holzschnitts des Berliner Druckes unten beschädigt und der zweite Holzschnitt ist durch Nachzeichnen einzelner Linien sowie sonstige Änderungen etwas entstellt worden.

Digitized by Google

Von weitern Ausgaben oder weitern Exemplaren der zwei genannten Ausgaben ist nichts bekannt geworden. Auch Kristeller, Early Florentine Woodcuts S. 298 kennt, obwohl er alle namhaften Bibliotheken Italiens und manche anderer Länder wenigstens nach florentiner Drucken mit Holzschnitten durchsucht hat, nur das Erlanger und das Berliner Exemplar.

Was das Verhältnis der beiden Drucke zu einander betrifft, so ergiebt sich aus einer Vergleichung der Texte mit den zwei unten zu nennenden handschriftlichen Aufzeichnungen, von denen wenigstens die eine wesentlich älter ist als die Drucke, dass weder der Berliner Druck auf dem Erlanger beruht noch umgekehrt, obwohl, wie schon erwähnt, für die Holzschnitte dieselben Holzstöcke verwendet worden sind.

Für den Faksimile-Abdruck ist der typographisch bessere Erlanger Druck benutzt worden.

Ausser in den zwei Drucken ist die Novelle auch handschriftlich erhalten. Nach gütigen Mitteilungen von Salomone Morpurgo aus d. J. 1892, der mir damals auch seine Abschriften überlassen hat, sind die zwei folgenden Hss. vorhanden:

1. Cod. Riccardiano 2873, Bl. 84b bis 91a. Das Bl. 85, auf welchem die Oktaven 5 bis 12 gestanden haben, fehlt und ist durch ein leeres Blatt ersetzt worden. Nach Rajna, I Cantari di Carduino (Scelta 135) S. VI stammt die Hs. aus d. J. 1432, welche Jahreszahl sich in der Hs. findet. Morpurgo aber bezweifelt, dass dieselbe von dem Schreiber der Hs. herrühre, und setzt die letztere in das Ende des 14. Jahrhunderts. Der Titel der Novelle lautet hier: *Chantare di tre preti.*

2. Hs. im Besitze des Marchese Ginori-Venturi, aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Bl. 229b fl. Vgl. darüber Morpurgo, Rivista critica della lett. ital. VII 216. Der Titel lautet hier: *Qui inchomincca il chanttare d'un piovano e chastellano e cherico namorati d'una donna.*

Digitized by Google

Bezüglich des in der Novelle behandelten Stoffes verweise ich auf meine oben erwähnte Schrift S. 42 und trage nach: Rua, Zeitschr. f. Volkskunde II 251; Valentin Schumanns Nachtbüchlein, herausgeg. von Bolte S. 411; Amalfi, Zeitschr. des Vereins f. Volkskunde V 72. Auch ist die 37. Novelle der Porretane des Giovanni Sabadino degli Arienti zu nennen, deren Inhalt in der mir vorliegenden Ausgabe von 1540 (vgl. Passano, Novell. ital. in prosa[2] I 17) kurz folgendermassen angegeben wird: *La moglie di Francescotto fa venire un prete a lei; per paura il fa ascondere in una botta, et Francescotto lo conduce sopra un carro a Bologna, dove gli e con suo gran tormento pellato la chierica.*

Hermann Varnhagen.

Digitized by Google

Clanouella aiduo preti & un cherico ſnamorati duna donna

Chiaro rubio ſopra laltre gēme
madr̄ dixp̄o ſua figluolacſpoſa
che partoriſti o madre ī belliēme
iltuo figluolo madre glorioſa
poi crucifixo fu ī iherusalemme
p ſaluarci pati morte angoſcioſa
dona tanta gratia almio intellecto
cha q̄ſta gente io poſſa dar dilecto

Nel contado diſiena a una pieue
douera unp̄te uncherico & ū̄piouāo
ſe maſcoltate ueldiraggio brieue
era una moglie dun ſuo popolano
ellera biōda & biāca come neue
credo che dio lafece cōſua mano
ciaſcheduno dicoſtei inamoroe
hor udirete come ilfacto andoe

Vna trama miſu recata inanti
un miprego chio lametteſſi īrima
& diſſe fa per dio che tu lacanti
dalla radice per fino allacima
doue ſiē dōne dōzelle & mercatāti
huomī che damor faccino ſtima
ſiche ſintenda q̄ſta nuoua danza
cōe furō tre īgānati da una manza

Ciaſcun lamaua dico carnalmente
& lun dellaltro gia nō ſenacorge
hora intendete bene ilconuenente
come gliādorō q̄ſte nuoue ſogge
&dellamore quanteglie poſſente
ach̄ cōduce lhuō & che loſcorge
ſimilmente ſe dique tre cherci
che furō baſtonati & tucti lerci

Digitized by Google

Vsaua q̃sta donna dandare alsãcto
& tanto staua che ludꝓua messa
disin douagio auea lacotta elmãto
piu bella che reina o uer contessa
& stauasi diuota dallun canto
menãdo lasua bocca chiara & spessa
dicẽdo paternostri & oratione
si come fanno lebuone persone

Ladõna chera sauia & costumata
i fralsuo core molto simarauiglia
ome tapina lassa isuenturata
io nõ ardiro mai dalzar leciglia
io menãdauo comio ero usata
alsãcto inõ credea che tal famiglia
fussin si tristi che dio dia lor guai
io ho uoglia di nõ uitornar mai

Et drieto allaltre ellãdaua allofferta
& aq̃l prete baciaua lamano
elprete che dallei non si perta
ledisse o cor delcorpo mio sourano
se sapessi lapena chi ho sofferta
nõ senti mai i sua uita tristano
che si languissi p labella Isocta
si come io fo p uoi a ciascunocta

Ma pur uiritorno p una festa
accõpagnata da due sue uicine
arimirarla ciaschedun fu presta
ilpiouano elp̃te elcherico che rine
ladõna sauia mai nol manifesta
pche fortuna apeggio nõ destine
tornossi acasa & si sipone i core
dinõ tornarui piu p loro amore

Ladõna siparti & isul cimitero
trouo elpiouã che piã piã lasaluta
ben uenga q̃lla che ilmio desidero
p cui ho tanta pena sostenuta
se nõ maiuti ueggio midispero
tu misarai del mõdo far partuta
danar quãti ne uuoi uo ch̃ tu toglia
pur chio cõtẽti alg̃to lamia uoglia

Stecte ladonna ben de mesi sei
che nõ ando audir messa ne uffici
elmarito sacorse & disse allei
sarestu mai puctana o meretrici
cosi parlãdo diceua acostei
lacagion uoglio che tosto midici
dimi lacosa come elle andata
io uo sapere se se iscomũicata

Ladonna uergognosa siparria
& ricto uãne uerso sua magione
elcherichecto trouo che piãgia
& iuerso lei sigitto ginocchione
ben uẽga q̃lla che ilmio cor disia
nõ esser dellamia morte cagione
cor delmio corpo nõ mabãdonare
tu sola secolei che mi puoi atare

Et poi si uolse allei col uiso tinto
dimi lauerita nõ melcelare
pche nõ uai tu doue e dipinto
nostro signore alla chiesa adorare
p̃se un coltello che glhauea cinto
p uolerla della uita priuare
ella grido nõ far marito mio
lacagione & ilpche tidiro io

Digitized by Google

Non so disse se lacosa sapete
ch alla chiesa magiõ me daro noia
elcherichetto & ilpiouão & ilprete
dhauerni ciascḣdũo ha grã gioia
dibere allamia fonte ognũo ha sete
borse pfferano piene dimõgioia
si chio tho decto tutta lacagione
p laquale alla chiesa io nõ uone.

Disse ilmarito dõna mia tu farai
cio chio uorro & faragli pẽtire
ella rispose pur chio possa mai
far cosa che sia loro i dispiacere
quãdo alla chiesa tu ritornerai
senessũ diloro ridice tal mestiere
di che tu uoglia fare illor talento
ma di ch tibisogna molto argẽto

Iui atre dì fu isdi delluliuo
ella ando alscõ p prẽder lapalma
ꝓgando iesu xpo signor uiuo
che laiuti disua colpa lalma
q̃della giũse ognũ canta giuliuo
cantauão p amore lasancta psalma
elpte elcherichetto igiu guardaua
elpiouano iuer lei pur saccostaua

Partito dalla chiesa ogni psona
ella rimase p tastare alguado
elpte saccosto allei & si ragiona
anima mia sarotti mai agrado
p te lamorte tucta uia misprona
senõ maiuti alla fossa ne uado
io ho i casa cẽto dieci fiorini
dar tegli uoglio che son dipeso fini

Ladõna gli rispose martedie
elmio marito ne ua uerso siena
prete mio dolce se fai q̃l che die
dime farai latua uoglia piena
onde erispose alla fede sie
disse ladõna aristorar lapena
anima mia uerrai dopo ilposciaio
& e rispose molto allegro & ghaio

Tornãdosi ladõna iuerso casa
trouo ilpiouano isunun praticello
cõ una borsa i mano che dirasa
misse mã drẽto & trassene unanello
cõlasua faccia lachericha rasa
disse te dõna che glie molto bello
difiorini haggio bẽ da cẽ uentuno
dar tegliuoglio ch sõ dipeso ognũo

Se una nocte miuuoi dar dilecto
tuo seruo saro poi i uita mia
chio tibaci lagola eluiso elpecto
eltuo bel uiso chel mio cor disia
disse ladõna un coptolo da lecto
elmio marito compar uorria
siche asiena ua martedi sancto
uerrai cõe ilposciaio facto ha suo canto

Egliera gia tra terza & mezo giorno
q̃della trouo ilcherico isul passo
ch piãgea forte & chiamasi musor no
& si dicea ome misero lasso
quãto tẽpo tisono ito dintorno
bẽ chio nõ sia ãcor diuita casso
dugẽto lire io haggio dimoneta
dar tegli uoglio se fai mia uoglia fi eta

Digitized by Google

Cherico mio di te molto midoglio
pche preso hai adamare si fantino
certamẽte contentar tiuoglio
ch̃ molto tamo bẽche sie piccino
martedi nocte cõ teco mispoglio
nellecto tu mharai altuo dimino
parlando sauia & nõ come da uille
disse uerrai a me inãzi lesquille

Poi siritorna inuerso elsuo marito
a octa che uicini han desinato
disse ben uẽga ilgiglio mio fiorito
che hai tu facto chehai tãto penato
ella rispose con uisaggio ardito
p te marito io ho ben guadagnato
ch̃ difiorini hareno p̃sso atrecento
& dimoneta lire da dugento

Et e rispose come ista ilfacto
& come ista lacosa dimi iluero
ella rispose io ho fermato ilpacto
dhauermi ciasch̃duno ha desidero
fuor dimẽoria pmi &ciascũ macto
marito mio de non tidar pensiero
& debbonci uenire martedi sera
siche fa cioche uuoi dital matera

Et q̃l marito sauio & pien dingegno
un tinel dacqua fece aparecchiare
& poi fece uenire sanza ritegno
guado & dentro uelfece pestare
& disse allei fa comio tinsegno
tucti atre qui glifarai bagnare
& lauati che sieno sanza docte
tucti etre mecteragli in q̃lla boete.

Hor eccoti uenir martedi sera
elp̃te primamẽte fu alla posta
& desser cõ ladõna si dispera
allusciò della dõna si si accosta
& quella dõna con allegra cera
sanza fargli parola fu proposta
lusciò gli apse colcore tristo & gaio
chapena rintochato era ilposeiaio

Ella glidisse tu sia ilbẽ uenuto
cuor del mio corpo cui tãto amo
pdonami p dio sio tho fallato
&mille uolte opiu merze tichiamo
ch̃mai almõdo nõthauessio mirato
ch̃ tu mhai p̃so comelpesce allamo
cuor del mio cõpo ha tu q̃gli ch̃ sai
elp̃te disse si pur tiengli omai

Desser con teco si mipar millãni
disse ladonna chio possa baciarti
& po prete mio cauati epanni
ho facto ũbagno ĩtẽdo dibagnarti
io soffero per te dimolti affanni
nõ credo mai saziarmi ditoccarti
elprete sispoglio ella illauoe
& tucto quanto nero diuentoe

Era ilmarito suo molto auisato
cõ molta guardia staua allauelecta
q̃do euide elprete dentro entrato
disse costui ha hauto una grã ĩrecta
de suoi peccati enesara pagato
& facciãe chi uuole poi lauẽdecta
prima che nesca inelfaro pentire
leuossi ricto che staua auedere

Digitized by Google

Et prestamente picchiaua laporta
chiāo ladōna & disse aprimi quae
ladōna sauia aniunita & accorta
disse aq̄l prete oime entra colae
in q̄lla bocte oime isaro morta
selmio marito ticitrouerrae
ilprete corse tosto scalzo egnudo
elmezule duna bocte fu suo scudo

Elmarito sifu posto asedere
& disse dōna emiduol forte elpecto
se nō tincresce recami un po bere
diq̄l nostro trebbiano che si pfecto
disse ladonna io tisaro godere
posati un poco & nō hauer sospecto
marito mio ricogli un po lalena
intanto si titrouerro da cena

Disse ilmarito allei e tua credenza
che octa sia che ilpiouan giunga
ella rispose si sanza fallenza
non credo che cisia molto dilunga
tosto dicasa sua fece partenza
elpiouā giūse ī tanto con grā pūga
cosuoi fiorini in una salimbaccha
disse te donnà allato tegliataccha

Et prestamente segli gicto alcollo
tirolla a se per uolerla baciare
& ella disse coresto non uollo
prima nelbagno tidebbi bagnare
ignuda sono del mio marito sollo
diquesto tu midebbi contentare
pcōtctarla ilpiouano sifuspogliato
& in q̄l bagno tosto se bagnato

Fa uista dispogliarsi & essi scinta
lauogli ilcollo iluiso & latesta
facto comuna statua dipinta
& dilauarlo forte nō sirestа
che lasuo carne come mora tinta
soghignādo ladōna ne fa festa
ella glifece si facto ilgouerno
cb̄ parea pure eldiauolo delliferno

Giunse elmarito acasa con rapina
& disse dōna mia aprimi auaccio
emipar hauer lafebre contina
gelami freddo sō piu cb̄ ūghiaccio
alpiouan disse esci della tina
ua īq̄lla bocte & nō tidar piu īpacio
elpiouan ppaura dentro entraua
elp̄te alq̄to dallui sifcostaua

Alq̄to ragionādo & poi ilmarito
ledisse credi tu chelcherico uegna
ella glidisse si per tal partito
hor uāne fuora & nō far piu ritegna
p nō guastare lamena fuora ne ito
elcherico giūse esuoi danari asegna
ella glipiglia & presto gliripone
ecci altri che no dua rispose none

Cor delmio corpo tu tibagnerai
ī q̄sto bagno & poi staremo adagio
edisse faro cioche uorrai
trassesi epanni che son didoagio
ma egli nō sacorgeua de suo guai
ladōna chaparechiato elsuo guagio
e silauo come suo compagnoni
cheran piu neri che spenti carboni

Digitized by Google

Giũse ilmarito & si picchiaua forte
gridãdo che parea pure arrabiato
disse alla dõna ome apri leporte
disse ladõna o xpo beato
guardami idio ch ñ midia lamorte
elcherichetto tosto hebbe mãdato
in qlla bocte che se ritrouasse
nõ gliparrebbe assai se ristrozasse

Era ilmarito & lamoglie solecto
& e passata piu che meza nocte
disse ladõna ãdiãcene hora allecto
& costoro lascião stare iqlla bocte
& erispose aqsto mio difecto
si mibisogna rimettere ledocte
ella disse farai ciochè uorrai
andiãci allecto ch glie tẽpo omai

Giũse ilmarito i casa & tolse illume
& disse dõna mia oue e lauãga
pduto mhai dellabocte ilcochiume
ch xpo & lasua madr si riaffrãga
che tu se piena dogni mal costume
un di tamazero cõ una stanga
misse mã drẽto & si tiro lusciuolo
& poi serrollo con ql cauigluolo

Andorsi allecto & cõe esu ilgiorno
leuarõsi chera leuato ilsole
poi chiamorõ euici sẽza soggiorno
dicẽdo uẽga chi atar miuole
bẽ uẽti sua uicini furõ dintorno
& atargli labocte cauar fuore
un de uicini drẽto uimiroe
tiro a se iluiso & tosto si segnoe

Hõ sõ costoro tucti atre nũa greggia
& suona mattutino alla badia
disse ilchrico nõso chfar mideggia
chi sonera p me acasa mia
io so chio sentiro dũa coreggia
cheldi chio nacqui maladecto sia
disse ilpiouão cherico che hai
rispose ilpte hara dimolti guai

Vnaltro disse che hai tu amico
che tu se facto si palido & smorto
& e rispose dixpo ilnimico
io ho ueduto inqsta bocte scorto
unaltro guata & disse io uidico
ecene tre se nõ chio sia morto
& lũ diceua allaltro che fareno
loro & labocte i un fuoco ardereno

Disse ilpiouão & silchião ser gionte
& anche tu crasti nel tinello
& e rispose cõ parole pronte
& anche tu mipari atal zimbello
dimolte bastonate haren cõonte
oime lasso tristo captiuello
ilcherichecto parlo cõ grã duolo
io sono ilportinaro aqsto stuolo

Disse ilbuõ huõ io nõ uo qsto danno
difare unaltra cosa dicio penso
elpte elcherico elpiouã uerrãno
cõ lacqua benedecta & cõ loncenso
& certamẽte negli caueranno
p glilor sancti psalmi cio mipenso
& p uirtu delle lor buone orationi
glicauerãno che sõ pfecti & buoni

Digitized by Google

Volsesi apno &disse uãne racto
alla pieue & tic̃ lauia disocto
colui simosse chera molto adacto
alla pieue nesu ito dibocto
chiamo ilpiouã pdirgli ditracto
elpte elcherico nõfacia mocto
onde torno cha pena facia lena
credo chognũ diloro sia ito a siena

Nõ credo mai q̃do succide iluerro
che glisia date cãte bastonate
ne era martegli &lancudine ilserro
ne nelliferno lanime dãnate
q̃thebbon q̃sti tre sio nõ erro
laquãtita uilascio che stimiate
cb̃ un somiere cõ una grossa soma
p mẽ della meta ãdrebbe a roma

Vnaltro disse mandiã p labate
q̃le e signor della badia dorbinga
che tosto ciuerra q̃l sancto frate
co psalmi cõuerra cb̃ fuor glistrĩga
& uoi molti bastõi apparechiate
dibastõargli nessun diuoi sinfinga
siche sien tucti maturati &mezi
cb̃ dital fallo mai piu dilui sauezi

Alcuno uera uedẽdogli fuggire
adalte uoci xpo richiamaua
labate sãcthuomo comicio adire
ildirupisti eluiso si segnaua
prẽde lacroce &uedẽdogli gire
maladicẽdo gliscomunicaua
ãdate maladecti alfuoco eterno
ne mai possiate uscir fuõ delliferno

Torniamo aq̃llo che neua troctãdo
p labate dorbinga si ueloce
elq̃le meno emonaci cãtando
luficto scõ tucti adalta uoce
dicẽdo psalmi & xpo ringratiãdo
cõ molte reliqe sãcte & cõ lacroce
uno apse labocte cõ furore
&tucti arte costoro uscirõ fore

Altri uhauea che uedẽdo lor fogge
uedẽdogli si cõci nhan dilecto
alcũo uhauea cb̃ q̃l piouano scorge
alcũi ilprete alcũi ilcherichecto
cosi adãbo mãi alcun lor porge
eosi fuggẽdo entrarõ nũ boschecto
& ifino acõfini hebbõ lascorta
p gire alscõ andar p lapiu corta

Questi tapini iq̃lla bocte stando
appareechiati furõ molti queretuoli
& dimolta paura ognũ tremãdo
che sapparecchia lor damari duoli
& ilcherico tucto lachrimãdo
cb̃ra dinãzi aguardia dgliorciuoli
ifral suo core dicea io saro morto
che dabastõi saro ilprimo scorto

Giũti alla porta trouorõ lechiaui
aprirõ tosto & furõ dẽtro entrati
elmeglio che poteuano & piu sauí
dilauarsi furono apparechiati
dicẽdo isieme iuo che tu milaui
o cista bene che sian si bastonati
bussati & uoti habbiã nr̃o borsello
cb̃cista meglio chaltrignoso iscapelo

Digitized by Google

Sun pouerolfussi diceua ilpiouano
uenuto a me per una caritade
io gliare decto fratel mio ua sano
io sento piu di te gran pouertade
& hora da cẽto fiorini cõ mia mão
& uenti o piu p mia captiuitade
ho dato aq̃sta falsa rinegata
& sio ne scãpo nho buõa derrata

Ilprete si lagnaua de suoi iganni
& delle busse che era facto nero
& che lasciato hauea esuo panni
& che hauuto si gran uitupero
aq̃sto sia suggello chognũ safanni
dinõ condursi a si facto mestiero
& nõ sise p loro andare adonna
uorriensi lapidare alla colonna

Lefructe alcherichetto paruono agre
ma piu gliparuono lelire dugento
uedẽdo lesue borse uize & magre
Ise diceua isaro grãde istento
aguadagnarle dimesse & disagre
sol phauere lapieue iconuento
& io captiuo glho hauuto adare
auna che mha facto bastonare.

Lasciagli stare tristi & sciagurati
charei che fare adir dellor dolore
chari signori de siatene pregati
& spetialmente chi sente damore
accioche uoi nõ nesiate igannati
& nõ chagiate mai insi facto errore
menatele adormire neluostro lecto
aluostro honore q̃sto cãtare e decto

¶ Finita lanouella de dua preti & un cherico

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DUE JAN 7 1930

~~DUE JAN 14 1930~~

APR 29 '53 H

MAR - 3 '68 H

Canceled

Digitized by Google

Ital 7399.10
La novella di duo preti et un cheri
Widener Library 007090342
3 2044 082 288 713

Digitized by Google